



„Ein Ende ist noch lange nicht in Sicht“

Michael Kopp und sein Team sind der Motor für digitale Lehr- und Lernmethoden



Foto: Uni Graz/Tzivanopoulos

Kopp leitet seit 2010 die Akademie für Neue Medien und Wissenstransfer an der Uni Graz. MOOCs und Open-Educational-Ressources sind aktuell sein Spezialgebiet

E-Learning hat an der Universität Graz einen Namen: Akademie für Neue Medien und Wissenstransfer. Ihr Leiter Michael Kopp ist seit 2000 auf diesem Gebiet tätig; an der Uni Graz und mit anderen steirischen Hochschulen haben Kopp und sein Team im steirischen Hochschulraum in den vergangenen Jahren viele Initiativen, wie etwa kostenlose Internet-Vorlesungen namens Massive Open Online Courses (MOOCs) oder die HochschullehrerInnen-Weiterbildung „eDidactics“, realisiert. „Als die Akademie im Jahr 2007 gegründet wurde, war ihr Ziel klar definiert: Man wollte damals Lehrende im Umgang mit Neuen Medien unterstützen und Studierenden helfen, digitale Portfolios für ihre Laufbahn zu kreieren“, führt Kopp aus. Heute, zehn Jahre später, haben sich die Aufgabengebiete erheblich erweitert. „Wir stehen erst am Anfang einer Veränderung. Unser Ziel, digitale Lehr- und Lerntechnologien zu implementieren, ist noch lange nicht erreicht“, meint der studierte Sprachwissenschaftler und Germanist. Kopp spielt damit auf die ständig wachsenden Anforderungen an, die moderne Technologien mit in den Hörsaal bringen. Die Akademie bietet WissenschaftlerInnen, die mit ihrer Lehre „online“ gehen wollen, Einzelcoachings und vermittelt unterm Studienjahr medien-didaktisches Wissen auch in Workshops. „Immer wichtiger werden so genannte freie Bildungsressourcen (OER), damit Forschung und Lehre in einem internationalen Raum einfacher verbreitet und zitierbar werden“, betont der E-Learning-Experte. „Der Begriff Neuen Medien verschwindet und wird durch Schlagwörter wie digitale Kompetenzen von Studierenden, Rechtssicherheit oder Lizenzfragen präzisiert. Natürlich ist Kopp, wie es sich für einen medienaffinen Menschen auch gehört, viel auf Twitter und Facebook unterwegs. So transportiert und teilt er sein Wissen über digitale Hochschuldidaktik zeitnah auch von internationalen Konferenzen.

Konstantinos Tzivanopoulos